Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Minenräumpflug mit angebautem elektromagnetischem Auslösesystem und einem Gassenmarkiersystem) sowie total 4 Minenschutz-Kits zur Verfügung. Diese Aufteilung erlaubt ein breites Einsatzspektrum vom Bau künstlicher Hindernisse oder Feldbefestigungen bis zum Durchbrechen und Markieren von Minensperren, je nach Aufgabentyp und Bedrohungslage.

Daneben eignet sich der G/Mirm Pz im Bedarfsfall auch zur Unterstützung der zivilen Behörden, beispielsweise im Fall von Überschwemmungen, Erdrutschen oder Erdbeben, wobei er auch in schwierigstem Gelände zum Einsatz kommen kann.

Gliederung und Organisation

Bis zur Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA), in deren Rahmen die erneute Aufstellung eines zweiten Panzersappeurbataillons (Pz Sap Bat) geplant ist, bilden die G/Mirm Pz den Kern des Unterstützungszuges in den drei Pz Sap Kp des Pz Sap Bat 11. Dieser Zug umfasst neben den genannten vier G/Mirm Pz auch einen Minenräumpflug-Trupp, eine Reservebesatzung mit Beleuchtungssortiment sowie einen Minenräumpanzer leicht M113. Letzterer, mit dem RP 2000 beschafft, eignet sich ausschliesslich für die Räumung von offen verlegten Minen auf festem Untergrund, während der neue G/Mirm Pz auch die Räumung und Markierung eines Minenfeldes im Gelände bis zu einer Tiefe von 30 cm erlaubt. Hauptverwendungszweck bleibt jedoch der Einsatz im Geniebereich, das heisst das Öffnen und Offenhalten von Engnissen zur Sicherstellung der eigenen bzw. Arbeiten zur Einschränkung der gegnerischen Beweglichkeit. Der Wechsel vom Modul «Minenräumung» zum Modul «Genie» kann durch die Besatzung selber vorgenommen werden und nimmt rund vier Stunden in Anspruch.

Was kann der G/Mirm Pz Leo?

Räumleistung Dozer	350 m³/h
Grableistung Bagger	200 m³/h
Zugkraft Winden	2 × 90 kN
Reisskraft pro Reisszahn	450 kN
Minenräumbreite	4,20 m
Minenräumtiefe	0 – 300 mm
Räumgeschwindigkeit	max 15 km/h
Räumsicherheit	> 90 %
Gassenmarkierung	auf Fz Heck

Bewaffnung

Bord-Maschinengewehr 64	12,7 mm
Nebelwurfanlage	16 × 7,6 cm

Ausbildungskonzept

Aufgrund der geringen Anzahl an Systemen und des damit verbundenen geringen Nachwuchsbedarfes erfolgt die Ausbildung der G/Mirm Pz-Besatzungen ausschliesslich im dritten RS-Start eines jeden Jahres und damit abwechslungsweise in den beiden Panzerschulen 21 und 22. Dies stellt einerseits erhöhte Ansprüche an die Kaderselektion, da die zukünftigen Panzerkommandanten nur entweder durch Fraktionierung ihrer Dienstleistung oder aber aus anderen Funktionen, z. B. Panzersoldaten, gewonnen werden können. Andererseits besteht auch die Gefahr eines verstärkten Kompetenzverlustes bei den Ausbildern in den Schulen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wird auch im kommenden Jahr ein Berufsmilitärkurs durchgeführt, um möglichst viele Berufsoffiziere und -unteroffiziere mit dem neuen System vertraut zu machen. Hierbei hat sich die Zusammenarbeit zwischen den beiden Lehrverbänden Panzer/Artillerie und Genie/Rettung bestens bewährt, da neben den klassischen «Panzerkompetenzen» auch vielfältige Kenntnisse aus dem Geniebereich gefordert werden.

Tendenzen WEA

Mit der oben erwähnten Schaffung eines zweiten Panzersappeurbataillons im Rahmen der WEA ändert sich auch die Zuteilung der Systeme in den Panzersappeurkompanien: Geplant ist ein Unterstützungszug mit nur noch zwei G/Mirm Pz, einem Bergepanzer Leopard (beschafft mit dem RP 01), einem Minenräumpanzer leicht M113 sowie dem Brückenpanzer Leopard, dessen Beschaffung in den kommenden Jahren vorgesehen ist. Dieses «Paket» an Panzer Leopard-Familienfahrzeugen wird eine optimale Unterstützung der Panzerverbände in den beiden geplanten Mechanisierten Brigaden sicherstellen. ■

Brigadier
Jean-Pierre Leuenberger
Kdt LVb Pz/Art
2017 Boudry